

# Pustertal



## Europa wächst etwas enger zusammen

BRUNECK (ru). Seit 15 Jahren beteiligt sich Südtirol sozusagen als zehntes Bundesland an der Österreichischen Chemieolympiade. Dass der Bundeswettbewerb heuer erstmals nicht in Österreich selbst, sondern in Süd-

tirol ausgetragen wird, sei vielleicht mit ein Zeichen, „dass Europa doch enger zusammenwächst“, meinte gestern **Manfred Kerschbaumer**, der Bundeskoordinator des Wettbewerbs (im Bild).

# Junge Chemietalente im Wettstreit

**SCHULE:** Bundeswettbewerb der Österreichischen Chemieolympiade in Bruneck – Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rathaus

**BRUNECK (ru).** Zwischen 15 und 18 Jahre jung sind die 24 Damen und Herren, die Bürgermeister Roland Griessmair gestern im Rathaus herzlich im Namen der Stadtgemeinde Bruneck willkommen hieß. Den jungen Gästen stehen zwei arbeitsintensive Wochen bevor, denn alle 24 nehmen am Bundeswettbewerb der Österreichischen Chemieolympiade teil, der heuer erstmals in Südtirol, und zwar in Bruneck, ausgetragen wird.

Auf Bundesländerebene haben sich die 20 Schüler und vier Schülerinnen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifiziert, der am 28./29. Mai an der Technischen Fachoberschule (TFO) in Bruneck über die Bühne gehen wird. Bis dahin bereiten sie sich nun dort in theoretischen und praktischen Übungen auf die große Herausforderung vor.

Die vier Schülerinnen oder Schüler, die den Wettbewerb am besten meistern, sind dann zur Teilnahme an der Internationa-



Im Brunecker Ratssaal wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chemieolympiade und die Koordinatoren von Bürgermeister Roland Griessmair und Tourismusvereinspräsident Martin Huber empfangen. Für die musikalische Note sorgt die TFO-Böhmische.

len Chemie-Olympiade berechtigt, die vom 20. bis 29. Juli in Baku (Aserbaidschan) stattfinden wird.

Für Bruneck sei es eine große Freude Gastgeber des Bundeswettbewerbes sein zu dürfen, sagte gestern Bürgermeister Griessmair. Schulischen Wettbewerben komme eine große Bedeutung zu, meinte er, seien sie doch auch eine Art Lebensschule, die nur erfolgreich bestehen werde, wer bereit ist, überzeugt und konsequent auf das gesteckte Ziel

hin zu arbeiten. Im Hinblick auf ihre künftige Lebensplanung legte er den Schülerinnen und Schülern auch nahe, in ihrer Begeisterung für die Chemie nicht nachzulassen, täten sich doch vor allem auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet gute und interessante Berufschancen auf.

Einen großen Dank richtete Griessmair u. a. an die TFO Bruneck mit ihrem Direktor Werner Spörner, an der der Bundeswettbewerb ausgetragen wird. Dabei verwies er u. a. auch auf die

fruchtbringende Zusammenarbeit, die diese Schule regelmäßig mit Wirtschaftsbetrieben pflegt. Bedürfnisse der Wirtschaft könnten so schnell erkannt, Lehrpläne entsprechend angepasst und die Schüler so bestmöglich für ihren weiteren Weg gerüstet werden.

„Die TFO Bruneck hat nur einen Fehler“, meinte Manfred Kerschbaumer, der Bundeskoordinator des Österreichischen Chemiewettbewerbes: „Sie ist einrichtungs- und ausstattungs-mäßig Neid erregend“. Es sei toll

dort arbeiten zu dürfen, sagte er und dankte dem Lehrerkollegium, der Gemeinde Bruneck und dem Verein Bruneck Kronplatz Tourismus für die herzliche Aufnahme in der Rienzstadt.

Martin Huber, der Präsident des Vereins Bruneck Kronplatz Tourismus, hieß die Teilnehmer an der Chemieolympiade ebenfalls herzlich willkommen und überreichte ihnen als kleines Willkommensgeschenk einen USB-Stick des Vereins.